Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hen klappbaren FABAMATIC-Seitenladens zum pendelnd gelagerten oberen Teil des Seitenladens. Die hydraulische Betätigung des Seitenladens zeichnet sich besonders durch die sehr kompakte Bauweise aus, die durch kleine, doppelwirkende Hydraulikzylinder im Durchmesser erreicht wird. Diese Betätigung wird als Baugruppe vorgefertigt und mittels drei Schrauben im Querrohr des Kipprahmens montiert. Die Montage dieser Betätigungseinheit im Querrohr bringt den Vorteil, dass weder Beschädigungen noch Betriebsstörungen durch Verschmutzung auftreten können.
Betätigt wird der FABAMATIC-Seitenladen durch einen elektrischen Schalter von der Kabine aus. Durch diesen Schalter wird ein Ventilblock angesteuert, der zusätzlich auch noch das ganze Hydrauliksystem bei Druckverlust absichert. Das selbständige Öffnen des FABAMATIC-Seitenladens bei Störungen oder Beschädigungen kann ausgeschlossen werden, da der Seitenladen durch zwei voneinander unabhängigen Massnahmen abgesichert wird. Die bereits oben erwähnte Absicherung des Hydrauliksystems durch ein einstellbares Überdruckventil sowie ein entsperrbares Rückschlagventil wird durch eine mechanisch nachstellbare Übertotpunktsicherung in der Betätigungseinheit ergänzt.
Im Gesamtkonzept der Neuentwicklung wurde besonders darauf geachtet, dass der FABAMATIC-Seitenladen auf das bestehende Kipper-Sortiment abgestimmt ist, d h dieser kann wahlweise links, rechts oder beidseitig angebaut werden, und es können sogar bereits bestehende, ausgelieferte Kippaufbauten nachgerüstet werden.

Info RAMPF-FABA, Oberriet

Kommandant und «Hamburger» in die christliche Seefahrt aufgenommen

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Einer alten Tradition nachlebend, wurden am Freitagabend nach Abschluss des EK der Mot Boot Kp III/47 rund 20 «Hamburger» – darunter auch der neue Kompaniekommandant Hptm Ruedi Hochstrasser, Bischofszell, Four Richard Sutter und Lt Christoph Meier – im Beisein der rund 60köpfigen Kompanie und zahlreicher ziviler Schaulustiger in die Reihen der Kompanie und in die christliche Seefahrt aufgenommen. Hochstrasser übernahm das Kommando auf den 1. Januar 1992 von Hptm Edwin Imhof, Bottighofen, der den Verband während acht Jahren kommandierte.

Wenn Neptun und seine Trabanten walten
Schon vor 18 Uhr gesellten sich die ersten Schaulustigen um die bereitgestellte Badewanne und bald einmal die Kompanieangehörigen sowie die Täuflinge, welche aus den verschiedensten Waffengattungen der Mot Kp III/47, welche im Jahre 1942 in den Wirren der Kriegsgeschehnisse gegründet wurde, für den ersten EK zugeteilt worden sind. Aus dem Hintergrund erschien Neptun in der Person von Wm Silvio Triches zusammen mit seinen vier Trabanten, die als Taufkomitee den althergebrachten Anlass vorbereitet hatten, sogleich das Szepter übernahmen und ihren neuen Kommandanten aufforderten, ihnen die Tranksamen – «Bodensee Marine Wy» – herbeizubringen. Sodann begannen die rauhen Gesellen unter der Anleitung ihres Meisters in der Badewanne eine fürchterliche Mischung von Blut, Asche, Sägemehl, Erde, Jauche und weiterer Zutaten bereitzustellen. Eine geheime Mischung, wie einer der Offiziere der Kompanie erklärte. Erstmals wurde auch allen Taufgästen der eigene Kompaniewein offeriert. Mit dem kräftigen Eintauchen ins stinkende Taufwasser und unter dem humoristischen Kommentar Neptuns nahm man in der Folge die Neulinge in die «christliche Seefahrt», aber auch in die Reihen der Kompanie auf.

Neptun (Wm Silvi Triches) amtet seines Amtes und erteilt den Trabanten seine Aufträge.

Die Trabanten bereiten unter den Augen der zahlreichen Schaulustigen das Bad vor.

AUS DEM INSTRUKTIONS-KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

«Das Diplomstudium» – Ein neuer Weg zum Beruf des Instruktionsoffiziers

Die *«Armee 95»* umfasst nicht nur ein neues Armeeleitbild und die neue Doktrin der Raumverteidigung mit weniger Truppen sowie Modernisierung veralteter Waffensysteme, sondern auch ein zukunftsorientiertes Leitbild für die Ausbildung.
Als Beitrag zur «Ausbildung 95» bieten die **Militärischen Führungsschulen** (MFS) der ETH Zürich ab Herbst 1991 erstmals in ihrer über hundertjährigen Geschichte ein sechssemestriges **Diplomstudium** an, welches den Einstieg in den vielseitigen und anspruchsvollen Beruf des Instruktionsoffiziers im Sinne eines Erstberufs ermöglicht.

Das Diplomstudium gliedert sich in:
- ein vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftliches **Grundstudium** (1./2. Semester), das den Studenten jene Grundlagen vermitteln soll, die Einsicht in das politische, gesellschaftliche, ökologische und technologische Umfeld ermöglichen;
- ein einjähriges **Praktikum** (3./4. Semester), in welchem die zukünftigen Instruktionsoffiziere in enger Zusammenarbeit mit ihren Bundesämtern und mit der Truppe auf ihren militärischen Lehrberuf vorbereitet werden;
- ein mehrheitlich militärwissenschaftliches **Fachstudium** (5./6. Semester) mit den Hauptfächern Militärgeschichte, Militärpädagogik, Militärdidaktik, Militärsoziologie sowie Militärstrategien und Sicherheitspolitik.

Im Rahmen des Grund- und Fachstudiums kann jeder Student während zwei bis vier Semester-Wochenstunden vom breiten Fächerangebot der ETH/UNI-Zürich profitieren, um im Sinne eines Wahlfachsystems (mit Testat- und Prüfungspflicht) seine individuellen Studieninteressen zu erweitern und zu vertiefen.

Wenn im Herbst 1994 die ersten erfolgreichen Absolventen des neu konzipierten Diplomstudiums der Militärischen Führungsschulen der ETHZ ihre Tätigkeit als professionelle Ausbilder der Armee aufnehmen werden, sollten sie befähigt sein,
- als didaktisch geschickte und fachlich kompetente Ausbilder und Erzieher erwachsenengerecht zu unterrichten;
- als überzeugende Chefs im Rahmen der Auftragstaktik ziel- und menschenorientiert zu führen;
- als militärwissenschaftlich geschulte Fachleute aufzutreten;
- als allgemein gebildete Instruktionsoffiziere auch zu Problemen des öffentlichen Lebens Stellung zu nehmen und sich in ihrem zivilen Umfeld aktiv zu integrieren.

Der neue Ausbildungslehrgang zum Berufsoffizier an den Militärischen Führungsschulen der ETH Zürich ist eine **Herausforderung für dynamische, verantwortungsbewusste und sportliche Offiziere,** die innerhalb der vielen neuen Möglichkeiten der *«Armee 95»* eine nationale Aufgabe wahrnehmen wollen.
Auskunft erteilt: Direktion MFS, Tel 01 782 13 03

MILITÄRBETRIEBE

KMV-Straffungskonzept

Der erste Abbauschritt bei der Kriegsmaterialverwaltung sieht eine Straffung von KMV-Zentralverwaltung und der KMV-Betriebe vor. Bei der Redimensionierung geht es darum, den bis Mitte 1992 vorgegebenen Personalabbau zu realisieren. Der Stellenabbau ist vorerst nicht mit Entlassungen verbunden.

Mit dem KMV-Straffungskonzept gilt es, erste Massnahmen und Vorhaben einzuleiten. Es geht im wesentlichen um die Vereinfachung und Straffung der Organisation der KMV-Zentralverwaltung und der KMV-Betriebe. Dies führt zur Umwandlung verschiedener, bisher selbständiger KMV-Betriebe in verkleinerte, nicht mehr selbständige Betriebsteile.

Neu unterstellte Eidgenössische Zeughäuser
Mit der Realisierung der Massnahmen «Schritt 1» werden folgende Eidgenössische Zeughäuser zu zugeordneten Betriebsteilen zurückgestuft und ab Mitte 1992 wie folgt unterstellt:
- Die Zeughäuser Frutigen und Meiringen dem Zeughaus Interlaken,
- Das Zeughaus Langnau dem Zeughaus Bern,
- Das Zeughaus Uster/Winterthur dem Zeughaus Kloten (im ursprünglichen Projekt war eine Aufteilung auf die Zeughäuser Rapperswil und Kloten vorgesehen).

Ein weiteres Straffungspaket betrifft bereits heute unselbständige Betriebsteile:
- Der Zeughausbetriebsteil des Elektronikbetriebes Zweisimmen wird dem Zeughaus Thun unterstellt.
- der Zeughausbetriebsteil des AMP Burgdorf wird dem Zeughaus Bern unterstellt (ursprünglich war das Zeughaus Wangen a/A vorgesehen).
- Der Zeughausbetriebsteil (Zeughaus Wil) des AMP Bronschhofen wird dem Zeughaus Frauenfeld unterstellt.

Neue Struktur der KMV-Zentralverwaltung
Ab Mitte 1992 wird formell ebenfalls eine neue Organisationsstruktur der Zentralverwaltung in Kraft gesetzt und realisiert. Es geht dabei im wesentlichen um eine Umwandlung der bisherigen Spartenorganisation in eine klare funktionale Organisationsstruktur bei Beibehaltung der bisherigen Standorte Bern und Thun.

Welche Folgen haben weitere Personal- und Finanzkürzungen?
Weitergehender Personalabbau und zusätzliche Kürzungen würden sowohl bei den Eidgenössischen wie auch bei den Kantonalen Zeughausbetrieben einschneidende Auswirkungen zur Folge haben.

EMD, Info